

Martin Luther-Universität
Halle-Wittenberg im Halle a. d. Saale

Philosophische Fakultät
Professor mit vollem Lehrauftrag
Dr. Heinz Mode

Orientalische Archäologie

Vorlesungsprogramm für das Wintersemester 1948/49

Fakultativ

Einführung in die Kunst des Alten Orients
2 Wochenstunden

Ergänzungsvorlesung
24 Semesterstunden

Die Vorlesung dient der Einführung in die Hauptprobleme der altorientalischen Kunst, wobei insbesondere die ältesten Kunstwerke des Vorderen Orients (Sumer und Akkad, Nordsyrien und Palästina) aber auch die frühesten Kunstleistungen des iranischen Hochlandes und des nordwestlichen Indiens, sowie Ägyptens und Kretas, zueinander in Beziehung gesetzt und in ihrer Gleichstufigkeit untersucht werden sollen. Die künstlerische Entwicklung in den orientalischen Stadtkulturen soll gegenüber den vorangehenden steinzeitlichen bäuerlichen Kulturen in Parallele gesetzt werden zu den gesellschaftlichen Vorgängen, insbesondere zur Herausbildung der Klassengesellschaft in den Städten. Hierbei sind Probleme, wie der Übergang von einer Volkskunst zur höfischen und priesterlichen Kunst zu behandeln.

Neben diesen Hauptproblemen stehen Fragen der Chronologie, der Methodik in der Untersuchung des durch Ausgrabungen zu Tage geförderten Denkmälermaterials zur Behandlung. Durch das entsprechende Bildmaterial soll dem Studenten auch ein Überblick über die neueren Funde gegeben werden, mit denen der deutsche Student im allgemeinen mangelnde Publikationen noch ungenügend vertraut ist. Gerade in der Betonung des gesellschaftlichen Charakters der Kunst sollen wo immer möglich klärende Parallelvorgänge aus der späteren Kunstentwicklung bis in die europäische Gegenwart hinein in kurzen bildlichen Gegenüberstellungen gegeben werden.

Die thematische Aufgliederung wird sich entsprechend der regionalen Verschiedenheit der Kulturen gestalten.

Die ersten zwölf Stunden werden die Stufenfolgen der mesopotamischen Kultur zum Ausgangspunkt haben in der Reihenfolge: Sumerisch-Elamitische Stufe, Tell Halaf-Samarra-Stufe, Ubaid-, Uruk-, Jemdet Nasr-Stufe, Frühdynastische Zeit und Akkad-Zeit. Schon in diesen Stunden sollen an einzelnen Beispielen die Zusammenhänge mit den Nachbarregionen aufgezeigt werden. Die charakteristischen Leitformen der Vasenmalerei und Glyptik dieser Epoche sollen am ausführlichsten behandelt werden.

Im zweiten Teil sollen eine kurze Schilderung der Eigenentwicklung (stetig in Berücksichtigung der Zusammenhänge und Gleichstufigkeit mit anderen Regionen) Nordwestindiens und Irans zu 4 Stunden; Ägyptens 2 Stunden; Kretas 2 Stunden und endlich Kleinasien, Syriens, Palästinas 2 Stunden jeweils nur eine Einführung und keinesfalls eine ausführliche Darstellung.

Als wichtigste Literatur in deutscher Sprache

Walter Otto, Handbuch der Archäologie Bd I (1933)

Walther Andrae: Vorderasien; A. Scharff, Ägypten; Watzinger, Phönizien, Palästina, Kypros.

Christian, Altertumskunde des Zweistromlandes, 1940

A. Moortgat, Kunst der Bergvölker, Berlin 1932

H. Mode, Indische Frühkulturen und ihre Beziehungen zum Westen, 1944

sowie die Hauptchriften Henri Frankforts, Cylinder Seals, London 1939

Studies Bd I und II (1924/1928); Archaeology and the Sumerian Problem, 1932.

Fakultativ

Ergänzungsvorlesung

Seminar: Übungen zur Altorientalischen Glyptik

2 Wochenstunden

24 Semesterstunden

Im Zusammenhang mit der Hauptvorlesung seminaristische Übungen zur altorientalischen Glyptik, die erst jüngst besser bekannt und durchgeföhrt ist. Die Glyptik vermag einmal für die Kenntnis des Alten Orients dieselbe Bedeutung zu erlangen wie die Vasenmalerei in Griechenland. D. H. sie muss viel ersetzen, was verloren gegangen und vermag dies auch infolge der Fülle der vorhandenen Denkmäler. Ferner bietet sie das bisher wohl zuverlässigste chronologische Gerüst für die Datierung der frühesten Epochen der mesopotamischen Kultur, d. h. derjenigen Zeiten, von denen uns die Schriftdenkmäler entweder völlig fehlen oder nur eine ungenügende Kenntnis vermitteln.